

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der

Universität Marburg

„North American Studies“ (M. A.), „Linguistics and Web Technology“ (M. A.)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Erstmalige Akkreditierung am: 22.09.2009, **durch:** ACQUIN, **bis:** 30.09.2014, **vorläufig akkreditiert bis:** 30.09.2015

Vertragsschluss am: 15.05.2014

Eingang der Selbstdokumentation: 14.07.2014

Datum der Vor-Ort-Begehung: 15./16.01.2015

Fachausschuss: Geistes-, Sprach- und Kulturwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Holger Reimann

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 29. Juni 2015, 28. Juni 2016

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Prof. Dr. phil. Uwe Bellmann**, Angewandte Linguistik/Fachsprachen, eLearning in der Englischausbildung, HTWK Leipzig
- **Prof. Dr. Alfred Hornung**, Department of English and Linguistics, American Studies, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Prof. Dr. Bernd Kortmann**, Englisch Seminar/ Sprachwissenschaft, Universität Freiburg
- **Pia Martin**, Studiengang Kombinatorischer Bachelor of Arts, Fächer Anglistik/Amerikanistik und Germanistik, Bergische Universität Wuppertal
- **Albert Rau M.A**, Studiendirektor i.K., Brühl
- **Prof. Dr. Caroline Rosenthal**, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Jena

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

II Ausgangslage

1 Kurzportrait der Hochschule

Die Philipps-Universität ist die älteste und traditionsreichste Hochschule in Hessen und verfügt über ein breit gefächertes Studienangebot in 16 Fachbereichen, das vielfältige Kombinationsmöglichkeiten eröffnet. Die Medizin ist bezogen auf die Verteilung der Studierenden der größte Fachbereich; die Geistes- und Naturwissenschaften, aber auch zahlreiche so genannte „kleine Fächer“, von Altorientalistik bis Religionswissenschaften, prägen den Charakter der Philipps-Universität. Sie ist mit ihren über 22.600 Studierenden und ca. 3000 Beschäftigten (darunter 357 hauptamtlich Lehrende) ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Marburg. Die Philipps-Universität zieht Studierende aus dem ganzen Bundesgebiet an; knapp die Hälfte stammt aus Hessen und nur etwa ein Drittel aus der eigenen Hochschulregion, wobei sie deren Potenzial an Studienberechtigten gut ausschöpft. Zudem ist die Universität Marburg einem klassischen Leitbild mit einem breitem Fächerspektrum verpflichtet, weil sie davon überzeugt ist, dass Erkenntnisfortschritte nicht nur innerhalb einzelner Disziplinen entstehen, sondern gerade auch durch die Interaktion und gegenseitige thematische und methodische Verbindung von Fächern und Fachkulturen. Die Philipps-Universität begreift das Studium – gerade auch unter den veränderten Bedingungen des konsekutiven Studiengangsystems – als eine Bildungsphase, in der eine qualitativ anspruchsvolle fachliche Ausbildung einher gehen soll mit dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen, einer Erweiterung des Bildungshorizonts und der Förderung der Auseinandersetzung mit Themen aus anderen Disziplinen. Die Philipps-Universität stellt über geistes- und sozialwissenschaftliche sowie naturwissenschaftlich-medizinische An-Institute und TransMit-Zentren sowie über das Transferzentrum Mittelhessen Kontakte zu verschiedensten Anwenderbereichen her. Durch zahlreiche Partnerschaften und die Teilnahme an Austauschprogrammen für Lehrende und Studierende sowie die Attraktivität für ausländische Studierende wird die internationale Einbettung der Universität deutlich.

2 Einbettung der Studiengänge

„North American Studies“ (M.A.)

Der Studiengang wird vom Fachbereich 10 (Fremdsprachliche Philologien) der Philipps-Universität Marburg angeboten und führt bei erfolgreichem Studiengang zum akademischen Grad des Master of Arts. Der Studienbetrieb wurde zum 10. Februar 2010 aufgenommen. Das Studium reicht über vier Semester und führt zum Erwerb von 120 ECTS-Punkten. Einschreibungen werden nur zum Wintersemester eines jeden akademischen Jahres vorgenommen. Insgesamt werden 20 Studienplätze vorgehalten. Studiengebühren werden derzeit nicht erhoben. Der Vollzeitstudiengang richtet sich insbesondere an Bachelorabsolventen, die sich mit den komplexen Literaturen und

Kulturen Nordamerikas (USA und Kanada), aber auch u.a. mit den Kontakten und Wechselwirkungen Nordamerikas mit der Karibik und Lateinamerika, im Rahmen einer interdisziplinären Lehre beschäftigen möchten.

„Linguistics and Web Technology“ (M.A.)

Der Studiengang wurde zum 21. Oktober 2009 eingeführt. Und wird durch den Fachbereich 10 der Universität Marburg (Fremdsprachliche Philologien) angeboten. Der Vollzeitstudiengang reicht über vier Semester und führt bei erfolgreicher Absolvierung zum Erwerb von 120 ECTS-Punkten. Die Einschreibung in den Studiengang erfolgt immer zum Wintersemester eines jeden akademischen Jahres. Es werden 20 Studienplätze vorgehalten. Aktuell werden keine Studiengebühren erhoben. Zielgruppe für den Studiengang sind Bachelorabsolventen des in Marburg angebotenen Studiengangs „Anglophone Studies“ (B.A.) und Studierende mit einem an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik oder im Ausland erworbenen Abschluss.

3 Ergebnisse aus der erstmaligen vorangegangenen Akkreditierung

Der Studiengang **„North American Studies“ (M.A.)** wurde im Jahr 2009 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert.

Folgende Empfehlungen wurden ausgesprochen:

- Die im Curriculum enthaltenen methodologisch-konzeptionellen Grundlagen sollten transparenter dargestellt werden um deren kumulative Erarbeitung durch die Studierenden sichtbar zu machen.
- Der Spezialisierungsbereich S 2 – Literature, Culture, Society sollte inhaltlich noch stärker profiliert werden; insbesondere in Abgrenzung zu den vorangegangenen Pflichtbereichen.
- Die medien- und kulturwissenschaftliche Orientierung des Spezialisierungsbereichs S 3 – NA Literature and Technology sollte z. B. im Zusammenhang neuer Medientechnologien weiter gestärkt werden.
- Es sollte überdacht werden, wie sichergestellt werden kann, dass vor Abschluss des Masterstudiengangs ein Auslandsaufenthalt erfolgt ist.
- Die Modulnamen sollten dahingehend geändert werden, dass sie die Inhalte widerspiegeln.
- Die Studien- und Prüfungsordnung sowie die Modulbeschreibungen sollten auch in englischer Sprache vorliegen.
- Die interdisziplinären Kooperationen sollten noch besser über Vereinbarungen abgesichert werden.

Der Umgang mit den Empfehlungen war Gegenstand der erneuten Begutachtung.

Der Studiengang „**Linguistics and Web Technology**“ (M.A.) wurde im Jahr 2009 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert.

Folgende Empfehlungen wurden ausgesprochen:

- Es wird der Universität Marburg generell empfohlen, das Modulhandbuch von der Studien- und Prüfungsordnung zu entkoppeln. Dies würde eine präzisere Darstellung der Lernziele und Inhalte der Module ermöglichen.
- Die Hochschule sollte überlegen, das Praktikum als obligatorischen Bestandteil in das Curriculum dieses Studiengangs zu integrieren. Dabei wird empfohlen die Praktika bzw. die dazugehörigen Praktikumsberichte generell nicht mit Noten zu bewerten, sondern nur die Bewertung „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vorzunehmen.
- Die Dokumentation der Master-Arbeit sollte berücksichtigen, dass die Studierenden im Rahmen der Abschlussarbeit Projekte erarbeiten und dieses Vorgehen dokumentieren. Die Festlegung der Seitenanzahl (ca. 80) in der Studien- und Prüfungsordnung wird in diesem Zusammenhang nicht als zielführend angesehen.
- Die Hochschule sollte überdenken, den Bereich „Corpus Technology“ stärker in das Curriculum zu integrieren.
- Es sollte am Fachbereich allgemein eine Teilzeit-Stelle für die Bereiche Praktikumskoordination und Auslandsaufenthalte für die verschiedenen Bachelor- und Master-Studiengänge eingerichtet werden. Die Finanzierung hierfür sollte durch die Zentrale unterstützt werden.
- Die Zugangsvoraussetzungen sollten überprüft werden:
- Sprachanforderungen Englisch: Eingangsniveau B2 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
- 30 ECTS-Punkte Sprachwissenschaft in Kombination mit Sprachtechnologie im Rahmen eines Erststudiums.
- Dabei sollte ersichtlich sein, nach welchen Kriterien die Studierenden ausgewählt werden (Aufnahmekriterien bei mehr Bewerbern als Studienplätze, Kriterien zur Rangfolge).

Der Umgang mit den Empfehlungen war Gegenstand der erneuten Begutachtung.

III Darstellung und Bewertung

1 **Ziele der Hochschule und des Fachbereichs**

Die Philipps-Universität Marburg ist dem Leitbild der klassischen Universität mit breitem Fächerspektrum verpflichtet, weil sie davon überzeugt ist, dass Erkenntnisfortschritte nicht nur innerhalb einzelner Disziplinen entstehen, sondern gerade auch durch die Interaktion und gegenseitige thematische und methodische Verbindung von Fächern und Fachkulturen. Daher bemüht sich die Universität darum, sowohl in den einzelnen Fachbereichen die Voraussetzungen für herausragende Forschung und Lehre zu sichern, als auch günstige Bedingungen für interdisziplinäre Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Universität verfolgt in Fortführung ihrer Tradition und bei der Weiterentwicklung ihres Profils und ihrer Leistungen folgende Ziele:

- einer am wissenschaftlichen Fortschritt und beruflicher Praxis orientierte Ausbildung der Studierenden in Studiengängen, die sich nach internationalen Standards richten und sowohl tradierte als auch neue Inhalte und fachliche Kombinationen einbeziehen;
- international kompetitive Forschung in ihren Disziplinen sowie in Kompetenzclustern und Schwerpunktgebieten, die aus den Fächern und Fachbereichen heraus entwickelt werden;
- Reflexion der Grundlagen und ethischen Implikationen von Wissenschaften mit dem Ziel der interdisziplinären Verknüpfung von Lehre und Forschung;
- Gewährleistung attraktiver Studien- und Forschungsbedingungen für ausländische Studierende und Wissenschaftler;
- Öffnung der Universität durch aktive Unterstützung der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Stadt und der Region;
- Abbau bestehender Benachteiligungen und Förderung der Chancengleichheit von Frauen in der Wissenschaft und im Berufsfeld Hochschule sowie
- der besonderen Förderung behinderter Studierender durch Betreuung, Beratung und studienunterstützender Maßnahmen.

Der FB 10 umfasst derzeit die vier Institute für Anglistik und Amerikanistik, für Klassische Sprachen und Literaturen, für Orientalistik sowie für Romanische Philologie.

Das Profil des FB 10 besteht in der Verknüpfung großer, traditionell an den Universitäten vertretenen Studienfächern mit den sogenannten kleinen Fächern, die miteinander durch neue Studiengänge, aufgrund unterschiedlicher Formen der Kooperation interdisziplinär bzw. in fachlich ori-

entierten Verbänden vernetzt sind. Mit diesem Profil, das in Hessen einzigartig, aber auch an Universitäten anderer Bundesländer längst nicht mehr die Regel ist, verbindet sich die Forschung mit einer vielfältigen und differenzierten Interdisziplinarität, sowohl fachbereichsintern als auch fachbereichsübergreifend. Diese Interdisziplinarität zeigt sich auch im Masterstudiengang North American Studies, der mit dem Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung, mit den Medienwissenschaften und mit dem Zentrum für Friedens- und Konfliktforschung kooperiert. Schon in der Bezeichnung des Masterstudiengangs Linguistics and Web Technology ist dessen Interdisziplinarität angelegt.

Das Institut für Anglistik und Amerikanistik hat seine Schwerpunkte Nordamerikastudien, Frühe Neuzeit, Web-Technologie und Korpuslinguistik durch die Verknüpfung von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen in Forschung, Lehre und Entwicklung in innovativer Weise verzahnt und ist über die Grenzen des Fachbereichs 10 hinaus innerhalb der Universität Marburg, sowie national und international vernetzt.

Die zwei Studiengänge passen sich gut und sinnvoll in das Leitbild der Universität ein. Bei der Entwicklung der Studiengänge hat die Universität die rechtlich verbindlichen Verordnungen und Vorgaben (KMK-Vorgaben, spezifische Ländervorgaben, Vorgaben des Akkreditierungsrates, Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse) berücksichtigt.

2 Ziele und Konzept des Studiengangs „North American Studies“ (M. A.)

2.1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang „North American Studies“ wird als ein stärker forschungsorientierter Studiengang beschrieben, der sich mit seiner inter- und multidisziplinären Ausrichtung nicht nur auf die Literaturen und Kulturen Nordamerikas (USA und Kanada) beschränkt, sondern auch Wechselwirkungen Nordamerikas mit der Karibik und Lateinamerika berücksichtigt und darüber hinaus in andere Disziplinen hineinreichende Arbeitsfelder und Untersuchungsgegenstände eröffnet (z. B. Literary Studies, Cultural Studies, Interdisciplinary Studies, Gender Studies, Media Studies). Dementsprechend arbeitet die Lehre im Sinne der fortschreitenden Globalisierung nationen- und grenz-überschreitend und „richtet den Blick vor allem auf die facettenreiche Interkulturalität der genannten Länder.“ Darüber hinaus soll der Studiengang eine Internationalisierung durch Studienaufenthalte in den USA und Kanada, aber auch Praktika ermöglichen.

Über die Möglichkeit der Promotion und den Verbleib an der Universität in Forschung und Lehre im Bereich der nordamerikanischen Literatur und Kulturwissenschaft hinaus sehen die Programmverantwortlichen den Studiengang als interessant für verschiedene Berufsbereiche und nennen dabei folgende mögliche Berufsfelder:

- Vermittlungsfunktionen in interkulturellen Bereichen (sowohl Sprach- als auch Kulturvermittlung)
- Redaktionelle Berufe (Verlage, elektronische Medien, Printmedien, TV)
- Berufe in Verwaltungsdiensten
- Arbeit im Auswärtigen Dienst (z. B. EU, UNO, Botschaften)
- Positionen (z. B. im Management oder Public Relations) in internationalen Konzernen bzw. international operierenden Firmen

Wie bei der Erstakkreditierung schon angemerkt, wirkt die Darstellung möglicher Berufsfelder weiterhin recht allgemein formuliert. So bleibt die Formulierung des Alleinstellungsmerkmals – z. B. „die Kombination von fachspezifischen und berufsorientierten Veranstaltungen plus Austauschprogramme für alle Studiengänge“ – ebenfalls vage. Über die Informationen zu Absolventen, die in die Promotionsphase eingetreten sind, hinaus (ca. 50%) gibt es noch keine systematisch ermittelten Angaben über Berufseinstiege, obwohl die Universität Marburg seit 2008 „am bundesweiten Kooperationsprojekt Absolventenbefragung (KOAB, geleitet vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung in Kassel (INCHER) teilnimmt.

Obwohl verschiedene mögliche Berufsfelder angeführt werden, legt der forschungsorientierte Charakter des Studiengangs jedoch nahe, dass eher der Verbleib in Forschung und Lehre intendiert ist. Um den Weg für eine mögliche Promotion zu ebnen, wurde in der Änderung der Studien- und Prüfungsordnung „ein Praxismodul eingefügt, das ohne Benotung die Möglichkeit eröffnet, Einblicke in die Praxis des Wissenschaftsbetriebs zu erhalten, so z. B. durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen oder durch die Selbstgestaltung einer solchen Tagung und Ähnlichem“ mit dem Ziel „Studierenden die Möglichkeit und Arbeitsweise der akademischen Organisation durch eigene Anwendung näherzubringen“ – das von den Studierenden positiv bestätigt wurde. Interessant ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass die Befragung der Studierenden den Eindruck vermittelte, dass auch hier eher Interesse an den Studieninhalten, denn ein konkreter Berufswunsch ausschlaggebend für die Wahl des Studiengangs war.

Studierende können sich jedoch Hilfe und Informationen im Career Center der Universität – laut Universitätsleitung noch im Aufbau – holen, das die Aufgabe verfolgt, Studierende zu unterstützen, „Handlungsfähigkeit in Bezug auf ihre individuelle Berufsorientierung zu entwickeln“, zum Beispiel durch das Angebot von Vorträgen, Workshops und Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Marburg organisiert werden“.

Ein Auslandsaufenthalt ist weiterhin nicht verpflichtend im Curriculum verankert und eher beliebig, gleichwohl wird er empfohlen. Alternativ werden auch Praktika in einem nordamerikanischen Umfeld empfohlen. Wie schon bei der Erstakkreditierung angesprochen, bestehen verschiedene Kontakte mit nordamerikanischen Universitäten, durch die ein Auslandsaufenthalt ermöglicht

werden kann – sicherlich ein durchaus wichtiger Vorteil bei Bewerbungen – aber das Angebot ist nach wie vor als Alternative nur unzureichend vorhanden.

Der Masterstudiengang North American Studies leistet durch seine inhaltliche Ausrichtung einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung der Studierenden, indem er sie mit der kulturellen Vielfalt des nordamerikanischen Sprachraums in Kontakt bringt und damit die eigene kulturelle Identität hinterfragt und herausfordert. In ähnlicher Weise fördern weitere Inhalte (z. B. Fragen der Geschlechtergerechtigkeit oder der Macht von Sprache) die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und gesellschaftliches Engagement.

Als Fazit lässt sich sagen, dass die facettenreiche Ausrichtung des Studiengangs nach wie vor für die angeführten Berufsfelder interessant erscheint, wobei es dennoch hilfreich wäre, wenn differenziertere und konkretere Berufsziele formuliert würden, verstärkt Berufserfahrung durch Praktika möglich wäre und auch entsprechende Ansprechpartner Hilfestellung leisten könnten. Daher ist es aus Gutachtersicht immer noch ratsam, die Kontakte zur Wirtschaft und zu Vertretern der Berufspraxis zu intensivieren.

2.2 Weiterentwicklung der Ziele

Die Empfehlungen der vorangegangenen Akkreditierung wurden weitestgehend umgesetzt. Der Studiengang hat sich hinsichtlich seiner Ziele nicht verändert, diese aber sinnvoll weiterentwickelt, wie etwa bei der Einbindung der Spezialbereiche Gender Studies und Media Studies. Die Ziele sind weiterhin angemessen und sinnvoll.

2.3 Zugangsvoraussetzungen

Allgemeine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist der Nachweis des Abschlusses eines fachlich einschlägigen Bachelorstudienganges in den Bereichen American Studies, British Studies oder Anglophone Studies oder der Nachweis eines vergleichbaren in- oder ausländischen berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses. Der berufsqualifizierende Hochschulabschluss muss mindestens mit der Gesamtnote 2,7 abgeschlossen worden sein und mindestens 30 ECTS-Punkte (oder äquivalente Leistungen aus einem nicht modularisierten Studiengang) aus den oben genannten Bereichen, darunter mindestens 15 ECTS-Punkte bezogen auf nordamerikaspezifische Inhalte, vorweisen. Um ein akademisch angemessenes Niveau des Studiengangs zu gewährleisten und um eine geeignet qualifizierte Zielgruppe von Studierenden zu erreichen, erscheint es der Gutachtergruppe notwendig, die Zugangsvoraussetzungen des Studiengangs anzuheben. Zum einen sollte die Gesamtnote des Bachelorabschlusses bzw. eines vergleichbaren Hochschulabschlusses von 2,7 angehoben werden. Zum anderen sollte es standardisierte Sprachtests für alle Bewerberinnen geben, um ein höheres Sprachniveau zu garantieren:

- TOEFL: paper based – 600 | computer-based – 250 | internet-based – 100

- IELTS (academic or general test): Level at least 7.0
- Cambridge Proficiency Exam (passed)

Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind in der Prüfungsordnung (PO) des Studiengangs unter § 19 geregelt.

2.4 Studiengangsaufbau

Der vier Semester umfassende englischsprachige Masterstudiengang North American Studies hat einen Umfang von 120 ECTS-Punkten. Die Bezeichnung „North American Studies“ betont das seit langem fachwissenschaftlich und institutionell etablierte, kontinentale Verständnis von Amerikastudien als die USA und Kanada gleichermaßen einschließend. Diese Konzeption von (Nord-)Amerikastudien liegt angesichts der an der Universität Marburg traditionell starken Kanadistik nahe und verleiht dem Studiengang im nationalen Vergleich durchaus ein eigenständiges Profil. In der inhaltlichen Strukturierung und Füllung der Pflicht- und Spezialisierungsbereiche orientiert sich der Studiengang an der grundsätzlich kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung des Fachs American Studies, wobei den textbasierten literatur- und kulturwissenschaftlichen Bereichen im Zusammenhang der institutionellen und personellen Ressourcen vor Ort vor allem im Pflichtbereich eine gewisse Priorität zukommt.

Aufbau und Schwerpunktsetzungen des Studiengangs sind aus Sicht der Gutachtergruppe prinzipiell sinnvoll und bieten die Möglichkeit zu einem attraktiven, durch Wahlmöglichkeiten in einem gewissen Rahmen individuell gestaltbaren Masterstudium, das an aktuellen Fragestellungen, Theorieansätzen und Arbeitsfeldern der nationalen und internationalen American Studies partizipiert.

Die im Interesse der Studierbarkeit gut durchdachte Gliederung in einen Pflichtbereich (General; 72 ECTS-Punkte), einen Wahlpflichtbereich (Specialization; 18 ECTS-Punkte) und einen Bereich „Master Thesis“ (30 ECTS-Punkte) wird nachvollziehbar beschrieben. Die Pflichtmodule decken mit insgesamt 72 ECTS-Punkten den deutlich größeren Anteil des Studiengangs ab und beziehen sich mit den Teilbereichen „Literary Studies“ (2 Module à 12 ECTS-Punkte), „Cultural Studies“ (2 Module à 12 ECTS-Punkte) und „Interdisciplinary Studies“ (2 Module à 12 ECTS-Punkte) tendenziell eher auf den traditionell-interdisziplinären Kernbereich der American Studies. Diese Modulstruktur ist angesichts der angestrebten – und wohl auch zu erwarteten – Zielgruppe mit einem Interesse an nordamerikanischer Literatur- und Kulturwissenschaft aus gutachterlicher Sicht sinnvoll. Die drei zur Auswahl stehenden Spezialisierungsbereiche (jeweils 18 ECTS-Punkte), deren inhaltliche Ausrichtung, eröffnen einerseits mit der Wahlmöglichkeit zwischen den Bereichen „Gender Studies“ oder „Media Studies“ den Zugang zu neueren Theorien und Arbeitsfeldern der American Studies.

2.5 Modularisierung und Arbeitsbelastung

Der Aufbau des Masterstudiengangs ist sinnvoll und den Zielen angemessen. Die Modularisierung ist vollständig. Der Masterstudiengang hat eine Arbeitsbelastung von 120 ECTS-Punkten, die gleichmäßig über die Semester verteilt sind. Die Module haben eine Größe zwischen 6 und 12 ECTS-Punkten, ausgenommen die Master-Thesis. Im Modulkatalog sollte es bei den Modulen S1 Gender Studies und S2 Media Studies beim Verpflichtungsgrad „Wahlpflichtmodul“ und nicht „Pflichtmodul“ heißen. Wünschenswert wäre zudem, die Modulbeschreibungen konkreter zu gestalten und die Inhalte transparenter zu machen.

Seit der letzten Akkreditierung wurde das Modul „Academic Writing“ durch das Modul „Practical Skills“ ersetzt. Dies erscheint einerseits sinnvoll, da es sich bei Academic Writing um ein Modul handelt, das im Bachelor bereits angeboten wird und von Studierenden, die in Marburg ihren Bachelorabschluss gemacht haben, bereits belegt wurde. Zudem führt das Modul hauptsächlich in grundlegende Kenntnisse zu korrekter Zitationsweise ein und vermittelt basale Fähigkeiten zur Essaykomposition. Als solches ist das Modul für den Master ungeeignet. Dennoch meint die Gutachtergruppe, dass Kompetenzen zum wissenschaftlichen Schreiben auf Englisch sowie zu guter wissenschaftlicher Praxis auf Master Niveau zwingend in das neue Modul „Practical Skills“ eingebunden werden sollten. Dies kann ggf. durch einen Lehrauftrag erfolgen. Allgemeine Fähigkeiten wie Konferenzorganisation etc., die momentan im Modul „Practical Skills“ aufgeführt sind, könnten hingegen zentral von der Fakultät oder universitätsübergreifend angeboten werden. Die Bemessung der ECTS-Zuteilung ist durchdacht und führt zu einer angemessenen Arbeitsbelastung in den Modulen. Die Arbeitsstunden pro ECTS-Punkt liegen bei 30 und sind in den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen in Masterstudiengängen § 10 der Universität Marburg festgelegt. Die Gespräche mit Studierenden ergaben zudem, dass die Marburger Fachvertreter/innen die Belastungen der Studierenden und die Workload-Implikationen offenbar zutreffend einschätzen. Der Masterstudiengang erfüllt aus Sicht der Gutachter die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ist in der Regelstudienzeit studierbar.

2.6 Lernkontext

Der Lernkontext konnte mit einem diversifizierten Einsatz verschiedener Veranstaltungsformen überzeugend dargestellt werden. Es gibt diverse Lehrformen wie Vorlesungen und seminaristische Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang werden in englischer Sprache gehalten.

2.7 Weiterentwicklung des Konzepts

Das Konzept des Masterstudiengangs ist nur in geringem Maße weiterentwickelt worden, hier aber insbesondere mit Bezug auf die aktuellen fachlichen Entwicklungen. Es sind hinsichtlich der

Konzeption nicht alle Empfehlungen aufgenommen und umgesetzt worden. Es liegen bisher weder die Studien- noch die Prüfungsordnung noch das Modulhandbuch in englischer Sprache vor, obwohl es sich um einen englischsprachigen Studiengang handelt. Zudem wird der Studiengang zunehmend auch von ausländischen Studierenden ohne Deutschkenntnisse belegt: Die Prüfungsordnung und Modulhandbuch (des englischsprachigen Studiengangs) müssen in einer englischsprachigen Übersetzung angeboten werden.

3 Ziele und Konzept des Studiengangs „Linguistics and Web Technology“ (M. A.)

3.1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Prüfungsordnung für den Studiengang „Linguistics and Web Technology“ mit dem Abschluss „Master of Arts (M. A.)“ definiert für das Studium eine Orientierung „vorrangig an der veränderten Rolle der Linguistik in der Informationsgesellschaft, insbesondere durch die Nutzung sprachtechnologisch orientierter computer-gestützter Systeme“ (Prüfungsordnung, S.3) In der Selbstdokumentation wird der Studiengang sowohl als forschungsorientiert charakterisiert und somit „die Basis für weitere akademische Qualifikation (besonders Promotion)“ bildend, als auch als anwendungsorientiert beschrieben, insofern der Studiengang die Studierenden zu Experten und Expertinnen ausbildet, die vor allen Dingen im Team und „in englischer Sprache Daten analysieren, organisieren, planen und so optimieren können, dass sie unter Einsatz heute selbstverständlicher Medien zu Forschungs- Entwicklungs- und Präsentationszwecken genutzt werden können.“ Als Alleinstellungsmerkmale werden – zum Beispiel – „die Kombination von theoretischen mit berufsorientierten Inhalten und die hohe ‚Marktrelevanz‘ des Studiengangs und die guten Berufsaussichten der Absolventen“ hervorgehoben. Der Studiengang bereitet auf Arbeitsgebiete vor, für die die immer bedeutender werdende Globalisierung bzw. Digitalisierung der Linguistik und der Sprachtechnologie unter Nutzung des World-Wide-Web entscheidende Aspekte sind. Folgende Berufsfelder stehen dabei im Fokus:

- linguistische Forschung, insbesondere in den Bereichen „Sprachvariation“, „Sprachdokumentation“, „Sprache und Kognition“, sowie „Universalienforschung“
- Forschung- und Entwicklung im Bereich „Digitalisierung linguistischer Lehr- und Lerninhalte“
- Lehrtätigkeit in Aus- und Weiterbildung (Grund- und Zusatzqualifikation)
- redaktionelle Berufe (Buchverlage, elektronische Medien.)
- Berufe in Verwaltungsdiensten (Bibliotheken, Datenbanken)
- Web-Autorinnen und -Autoren (Web-Entwicklung und linguistisches Authoring)

- Lernmanagerinnen und Lernmanager (Entwicklung computergestützter linguistischer sowie sprachrelevanter Lehr- und Lernmaterialien)
- Linguistische Web-Expertinnen und -Experten (digitale Entwicklungsaufgaben)
- computerlinguistische Einsatzgebiete mit praktischer Orientierung (z. B. maschinelle Übersetzungsprojekte, Grammatikprojekte, linguistische Datenbanken)
- Projektleiter bzw. Projektleiterin (fachlich bezogene Entwicklungsarbeiten in nicht selbständiger Tätigkeit)
- Arbeit im Auswärtigen Dienst, z. B. Sicherung bedrohter Sprachen

Die vorgelegten Informationen zur Absolventenanalyse (Studienerfolg/weitere Berufswege) zeigen, dass der Studiengang nur eine geringe Abbruchquote bei einer hohen Absolventenquote innerhalb der Regelstudienzeit (95%) aufweist, dabei von hoher akademischer Relevanz ist (ca. 25% der Absolventen promovieren) und hervorragende Berufsaussichten in der freien Wirtschaft bei fachrelevanten Unternehmen bietet. Hierzu tragen sicherlich die von den Studierenden bestätigte gelungene Kombination von Theorie und Praxis im Studiengang bei, als auch die Möglichkeit, als Ersatz für die Comparative Language Studies, Language and Cognition bzw. E-Learning Technologies ein Internship/externes Praxismodul im Rahmen des Moduls Practical Skills, zu absolvieren. Dieses Internship ist auch als Option zur Reduktion der Workload in den Spezialisierungsbereichen vorgesehen, und bietet im Rahmen eines außeruniversitären Praktikums die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in den Bereichen Präsentation und Web-Technologie zu sammeln. Hier schätzen die Studierenden die gute Organisation und individuelle Betreuung.

Diese positiven Aspekte sollten sich eigentlich in verstärkten Bewerberzahlen auch aus dem Inland zeigen. In der Selbstdokumentation werden auch noch steigende Studierendenzahlen aus dem Inland und dem westlichen Ausland angeführt, wogegen die bei der Begehung vorgelegten Informationen eher einen anderen Trend suggerieren, z. B. neben Studierenden aus Nordamerika, verstärkt Bewerber aus osteuropäischen Ländern, den Iran, Saudi-Arabien, Bangladesch etc. Neben der Qualität des Studiengangs mag hier auch ein nicht zu unterschätzender Grund für diese Entwicklung zu sein, dass keine Studiengebühren erhoben werden. Um diesem internationalen Charakter der Studierenden gerecht zu werden, belegen die Studierenden für ihren Studiengang speziell zugeschnittene Lehrveranstaltungen, die schnell die Bildung interkultureller Gruppen fördern und die Studierenden, „schon frühzeitig an die für das Studienziel so wichtige Teamarbeit heranzuführt.“ Auch hier leistet der Masterstudiengang durch seine inhaltliche Ausrichtung einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung der Studierenden sowie gesellschaftlichen Engagements, indem er sie mit der kulturellen Vielfalt der Studierenden in Kontakt bringt und auch hier die eigene kulturelle Identität hinterfragt und herausfordert.

3.2 Weiterentwicklung der Ziele

Alle Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung wurden umgesetzt. Die Weiterentwicklungen sind zielführend und sinnvoll umgesetzt worden. Es sind auch die aktuellen, fachlichen Entwicklungen ausreichend berücksichtigt worden. Es gibt zwar (noch) keine studiengangsspezifischen Evaluationen an der Universität Marburg, sondern nur auf Fachbereichsebene, aber allein aus den üblichen Kursrückmeldungen und aufgrund des vorbildlichen Betreuungsverhältnisses (quantitativ wie qualitativ) in diesem Studiengang wurden die Rückmeldungen der Studierenden in Form von geringfügigen Nachjustierungen berücksichtigt. Anlass für größere Nachjustierungen gab es – auch nach Auskunft der Studierenden – bislang keine.

3.3 Zugangsvoraussetzungen

Die allgemeine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist der Nachweis des Abschlusses eines spezifischen Bachelorstudienganges „Anglophone Studies“ oder „Sprache und Kommunikation“ der Universität Marburg“ oder aber der Nachweis des Abschlusses eines fachlich einschlägigen Bachelorstudienganges im Bereich Linguistik und/oder Web Technology oder der Nachweis eines vergleichbaren in- oder ausländischen berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses.

Der berufsqualifizierende Bachelorabschluss bzw. vergleichbare Hochschulabschluss muss mindestens mit einer Gesamtnote von „gut“ (2,5) abgeschlossen worden sein. Nachzuweisen sind zudem entweder sprachwissenschaftliche oder sprachtechnologische Inhalte, im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten bzw. eine Kombination beider Inhalte im genannten Umfang.

Zusätzlich sind Kenntnisse in Englisch mindestens auf Niveau C1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“ zu belegen.

Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind in der Prüfungsordnung (PO) des Studiengangs unter § 19 geregelt.

3.4 Studiengangsaufbau

Der englischsprachige Masterstudiengang setzt sich aus einem Pflichtbereich (General, 54 ECTS-Punkte), zwei Wahlpflichtbereichen (Specialization und Practical Skills, je 18 ECTS-Punkte) und der Master Thesis (30 ECTS-Punkte) zusammen.

Es wird dabei besonders Wert darauf gelegt, dass nach der Vermittlung der Grundlagen eine sehr praxisorientierte Spezialisierung erfolgt, die sich schließlich in einer Projektarbeit in den gewählten Spezialisierungsbereichen niederschlägt. Studierende können sich in den Themenfeldern Comparative Linguistics, eLearning und Linguistic Engineering spezialisieren und erlernen parallel praktisches Wissen aus den Bereichen Presentation, Web Development und Multimedia Authoring. Die

Praxis kann durch ein entsprechendes Praktikum ergänzt werden. Die Gutachterkommission empfiehlt das Praktikum als obligatorischen Bestandteil in das Curriculum zu überführen. Am Schluss des viersemestrigen Studiums steht eine entsprechende Master Thesis.

Ein Auslandsaufenthalt ist im dritten und vierten Semester möglich. Zur Fortsetzung des Studiums wird hier auf die als eLearning-Module gestalteten Inhalte des Studienfaches zurückgegriffen.

Das Curriculum ist im Hinblick auf die zu erreichenden Ziele sinnvoll aufgebaut und diese finden sich weitestgehend in den vorliegenden Modulbeschreibungen wieder. Die Modulbeschreibungen der praktischen Bereiche (insbesondere P2 und P3) verdienen teilweise eine stärkere Konkretisierung (etwa durch Angabe geeigneter Beispiele) der vorgesehenen Lerninhalte.

Der Masterstudiengang erfüllt aus Sicht der Gutachter die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ist in der Regelstudienzeit studierbar, wie die Erhebungen eindrucksvoll unterstreichen.

3.5 Modularisierung und Arbeitsbelastung

Der 120 ECTS-Punkte umfassende Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Die Module im Pflichtbereich haben einen Umfang von sechs bis zwölf ECTS-Punkten. Im Wahlpflichtbereich haben die Module einen Umfang von neun und 15 ECTS-Punkten. Ein gemeinsames Modul für alle Spezialisierungen im Wahlpflichtbereich hat sechs ECTS-Punkte. Die Abschlussarbeit hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten. Der Studiengang startet immer zum Wintersemester. Insgesamt hat der Pflichtbereich einen Umfang von 60 ECTS-Punkten und der Wahlpflichtbereich 24 ECTS-Punkte. Alle Pflichtmodule werden regelmäßig angeboten. Dem Modulhandbuch sind Inhalte der Module, Literatur zum Thema, sowie Voraussetzungen für die Teilnahme klar zu entnehmen. Insgesamt ist die Modularisierung angemessen.

Die Arbeitsstunden pro ECTS-Punkt liegen bei 30 und sind in den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen in Masterstudiengängen § 10 der Universität Marburg festgelegt. Der Masterstudiengang erfüllt aus Sicht der Gutachter die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ist in der Regelstudienzeit studierbar.

3.6 Lernkontext

Der Lernkontext konnte mit einem diversifizierten Einsatz verschiedener Veranstaltungsformen, aber auch mit dem gezielten Einsatz von Lehrplattformen (eLearning) überzeugend dargestellt werden. Es gibt diverse Lehrformen wie Vorlesungen und seminaristische Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang werden in englischer Sprache gehalten.

3.7 Weiterentwicklung des Konzepts

Die Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung die Konzeption betreffend wurden umgesetzt. Eine sinnvolle Weiterentwicklung betrifft eine Änderung im aktuellen Modulhandbuch und gleichzeitig in der seit dem 4.12.2014 gültigen Prüfungsordnung des Studiengangs: Als Reaktion auf die Rückmeldungen bzw. Evaluationen der Studierenden wurde die Entscheidung getroffen, das algorithmische Denken direkt zu Beginn des Masterstudiums (also im 1. Semester) noch stärker einzuüben. Im Gegenzug wurde das Seminar „Language Typology“ in ein Spezialisierungsmodul verschoben, das erst in einem späteren Semester gewählt werden kann.

Die Konzeption dieses Studiengangs selbst wird schon in wenigen Jahren den Standard für IT-gestütztes wissenschaftliches Lehren und Lernen definieren. Von daher ist es für die Studierenden ein Privileg Teil dieses Zukunftslabors der Hochschullehre (nicht nur in Deutschland) zu sein.

4 Implementierung

4.1 Ressourcen

Der Fachbereich 10 an der Universität Marburg bietet insgesamt 24 Bachelor- und Masterstudiengänge an. Darüber hinaus werden die gymnasialen Lehramtsstudiengänge der Fremdsprachen und für Latein und Griechisch angeboten. Wie bereits erwähnt, verfügt der Fachbereich 10 über vier Institute. Das Institut für Anglistik und Amerikanistik verzahnt seine Schwerpunkte Nordamerikastudien, Frühe Neuzeit, Web-Technologie und Korpuslinguistik durch die Verknüpfung von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen in Forschung, Lehre und Entwicklung. Das Institut verfügt über insgesamt 4 Professuren und weiteren drei im Ruhestand bzw. Emeritus.

Der Studiengang North American Studies verfügt über eine C3-Professur, zwei W3- Professuren und zusammengenommen zweieinhalb wissenschaftliche Mitarbeiterstellen.

Ein aus der personellen Unterbesetzung resultierender Missstand des Studiengangs North American Studies ist, dass viele Module sowohl im Master wie im Bachelor angeboten werden, so dass in ein und derselben Veranstaltung sowohl Bachelor- wie Masterstudierende sitzen. Solche Überschneidungen sind aufgrund der knappen personellen Ressourcen wohl auch zukünftig nicht zu vermeiden, haben in der Vergangenheit aber wohl dazu geführt, dass eine Veranstaltung sowohl als Proseminar wie als Hauptseminar angerechnet werden konnte. Dies sollte zukünftig unbedingt vermieden werden. Gewährleistet werden muss bei Veranstaltungen, an denen sowohl Bachelor- wie Masterstudierende teilnehmen vor allen Dingen, dass die zu erbringenden Prüfungsleistungen für beide Gruppen sich quantitativ, vor allem aber qualitativ voneinander unterscheiden und das Niveau des Masters nicht herabgesetzt wird bzw. erreicht wird. Trotz dünner Personaldecke be-

mühen die Kolleginnen des Master North American Studies sich, die Master Studierenden als eigenständige Gruppe wahrzunehmen und zu fördern. So ist sehr positiv anzumerken, dass im Sommersemester 2015 ein Hauptseminar nur für Masterstudierende angeboten werden soll.

Da Seminare mit 60-80 Teilnehmern die Regel zu sein schein, wäre eine personelle Aufstockung in der Amerikanistik, etwa durch eine Hochdeputatsstelle, nötig, um für kleinere Seminare ebenso wie für eine Trennung von Bachelor- und Masterstudierende zu sorgen.

Die Fachbibliothek der Amerikanistik hat z. Z. in der Vorlesungszeit nur von 9-13 Uhr geöffnet, in der vorlesungsfreien Zeit nur sporadisch. Eine Ausleihe von Fachbüchern ist über die Fachbibliothek für Anglistik, in die Bücher der Amerikanistik ausgelagert wurden, zwar gegeben, aber die PC-Arbeitsplätze, die auf Anraten der Erstakkreditierung in der amerikanischen Fachbibliothek geschaffen wurden, bleiben durch die verkürzten Öffnungszeiten so gut wie ungenutzt. Im Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass sie diese Ressourcen gerne nutzen würden. Bis zum Umzug der Fachbibliotheken in ein neues Gebäude im Jahre 2017 empfiehlt es sich daher, den Raum eigenverantwortlich ganztägig für Studierende des Master North American Studies zugänglich zu machen. Aufsicht wie Schlüsselübergabe würden die Studierenden selbstständig organisieren.

Der Studiengang Linguistics and Web Technology ist mit einer C3-Professur und einer W3-Professur mit insgesamt eineinhalb wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen deutlich geringer ausgestattet. Hier ergibt sich der Gutachtergruppe ein deutlich kritischeres Bild: Hinsichtlich der personellen Ressourcen ergibt sich ab Beginn des Wintersemesters 2015/16 die Gefahr einer unterkritischen Ausstattung. Genauer: die halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle eines Programmierers (mit essentiellen Lehr- und Betreuungsangeboten in den Modulen G1, G2, G3, S1.2, S3.2) droht wegzufallen, da keine Drittmittel mehr zur Finanzierung dieser Stelle zur Verfügung stehen.

Maßnahmen zur Personalqualifizierung sind vorhanden: Universitätsweit bestehen intensive Beziehungen zum VZL (dem Virtuellen Zentrum für Lehrerbildung), das in der englischen Sprachwissenschaft angesiedelt ist.

4.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

4.2.1 Organisation und Entscheidungsprozesse

Die Masterstudiengänge sind eingebettet in die Organisationsstruktur des Fachbereichs, welcher über die an Universitäten üblichen Gremien verfügt. Verantwortlich für die Organisation des Studiengangs sind die Programmverantwortlichen der Studiengänge. Beide Personen stehen sowohl den Studierenden als auch den Dozenten für alle anfallenden Fragen zur Verfügung. Der Fachbereichsrat sichert durch die Genehmigung der Lehraufträge das Lehrangebot der Studiengänge. Verantwortlich für alle prüfungsrelevanten Aspekte ist der Prüfungsausschuss, welcher sich aus

drei professoralen Mitgliedern, einem Mitglied der wissenschaftlichen Mitarbeiter und einem studentischen Mitglied (alle mit jeweils einem Stellvertreter) zusammensetzt.

4.2.2 Kooperationen

Das Institut für Anglistik und Amerikanistik ist über die Fachbereichsgrenze und Universitätsgrenze national und international hinaus gut vernetzt.

Kooperationen im Bereich der Amerikanistik mit den Universitäten Gießen und Stuttgart sind in Vorbereitung. Hier sollen vor allem neue Schwerpunkte im Feld der Gender Studies und der interdisziplinären Literatur- und Medizinforschung (Medical Humanities) entstehen.

4.3 Prüfungssystem

Das Prüfungssystem baut auf übliche Leistungen wie mündliche Prüfungen, Klausurarbeiten, Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten und die Masterarbeit auf. Pro Modul ist von den Studierenden eine Prüfung zu absolvieren, die Prüfungen sind modulbezogen und wissens- und kompetenzorientiert. Aufgrund der hohen technisch-praktischen Ausrichtung des Masterstudiengangs Linguistics and Web Technology werden auch Projektarbeiten in den Spezialisierungsbereichen als Prüfungsleistung eingebracht. Die Ziele des Studienganges werden mit diesen Prüfungsmodalitäten gefördert. Die Inhalte des Studienganges erscheinen für die Studierenden nachvollziehbar, konsistent und attraktiv. Die in § 22 (1) PO LWT MA getroffene Aussage zur Durchführung von Klausuren ausschließlich im Multiple Choice-Format ist nicht zutreffend, was auf Nachfrage der Gutachter vom Studiengangsleiter bestätigt wurde. Folglich sollte der Text gemäß § 22 (5) PO LWT MA und Anl. 6 (3) der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen in Masterstudiengängen an der PUM korrigiert werden.

Im Studiengang North American Studies wurden nach der Reduktion der Prüfungslast, auch auf Wunsch der Studierenden, neue Prüfungsformen eingeführt, die eine schriftliche Hausarbeit als Modulprüfung etwa durch mündliche Prüfungen oder ein Portfolio ersetzen. Insgesamt ist das Prüfungssystem transparent und gut strukturiert.

Die Darstellung und Präsentation von Studienbedingungen und Prüfungsordnung ist angemessen und transparent; hier wird auf elektronische Bekanntmachung im Web ebenso zurückgegriffen wie auf eine gedruckte Broschüre. Sinnvoll ist auch, dass bereits am Ende des vorausgehenden Semesters die Lehrveranstaltungen veröffentlicht werden, so dass die Studierenden ihre Kurse für das darauffolgende Semester bereits dann auswählen bzw. koordinieren können.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenslagen ist in den beiden Prüfungsordnungen der Masterstudiengänge in § 26 geregelt.

4.4 Transparenz und Dokumentation

Diploma Supplement, Modulkataloge und rechtsgültige Studien- und Prüfungsordnungen liegen für beide Masterstudiengänge vor. Die Darstellung ist in den Modulbeschreibungen schlüssig und nachvollziehbar. Die Unterlagen sind den Studierenden jederzeit gut zugänglich. Eine Studiengangsbroschüre gibt hinreichend Auskunft über die Zugangsbedingungen, Studienstruktur, Inhalte, Präsenzphasen, Lehrende und Ansprechpartner. Die allgemeine Studienberatung an der Universität Marburg berät zu studiengangübergreifenden Fragen, für individuelle fachspezifische Fragen stehen neben den Studiengangkoordinatoren auch die Dozenten zur Verfügung. Weitere Unterstützungsangebote bietet das Studentenwerk mit seinem Serviceangebot wie bspw. Beratung für Studierende mit Behinderungen. Somit ist eine fachliche und überfachliche Beratung gut gewährleistet.

4.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Universität Marburg hat ein institutionalisiertes Gleichstellungskonzept entwickelt, welches in allen ihren den Studiengängen umgesetzt ist. Folgende Zielsetzungen der Philipps-Universität Marburg sollen erreicht werden:

- Erhöhung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Leitungsfunktionen.
- Karriere- und Personalentwicklung für Nachwuchswissenschaftlerinnen.
- Steigerung des Frauenanteils auf allen Qualifikationsstufen.

Ebenso hat die Universität in ihrem Leitbild die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie integriert und bekam das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ verliehen. So sind an der Universität eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt worden, welche die Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie fördern – wie z.B. Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Der an der Hochschule eingerichtete Familienservice ist Ansprechpartner für alle familienbezogenen Aktivitäten an der Universität und entwickelt das Profil der Universität Marburg als familienfreundliche Hochschule stetig weiter. Studierende mit Behinderung werden durch das Studentenwerk beraten, welches auch verschiedene Serviceangebote zur Verfügung stellt wie z.B. einen Mensabegleitservice. Ausländische Studierende werden durch das International Office der Universität Marburg unterstützt.

4.6 Weiterentwicklung der Implementierung

Im Masterstudiengang wurde dem Anliegen der Studierenden durch eine Reduktion der Prüfungslasten Rechnung getragen. Es wurden neue Prüfungsformen eingeführt, die eine schriftliche Hausarbeit als Modulprüfung etwa durch mündliche Prüfungen oder ein Portfolio ersetzen. Die Betreuung aller Studierenden, insbesondere die Einbindung der ausländischen Studierenden scheint umfassend gelungen durch Mentoring und universitätsübergreifende Angebote. So ist die Universi-

tätsleitung bestrebt, die Englischkenntnisse von Mitarbeitern in der Verwaltung und des Prüfungsamtes durch entsprechende Fortbildungsangebote weiter zu verbessern. Die Studierenden fühlen sich durch die Beratung des unizentralen Career Center gut auf Berufswege nach dem Studium vorbereitet.

Die Empfehlungen zu dem Masterstudiengang Linguistics and Web Technology aus der vorangegangenen Akkreditierung wurden alle umgesetzt.

4.7 Fazit

Insgesamt haben sich die mit der Akkreditierung des Masterstudiengangs Linguistics and Web Technology verbundenen Erwartungen und Hoffnungen in jeder Hinsicht erfüllt. Neben (aber nicht zuletzt: aufgrund) seiner für geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge ungewöhnlichen (aber eben auch ungewöhnlich erfolgreichen) Verknüpfung von Anwendungs- und Forschungsorientierung besitzt dieser Studiengang national wie international ein Bündel von Alleinstellungsmerkmalen: hohe Auslastung (75-100% pro Jahrgangskohorte), hoher Internationalisierungsgrad (70-85%; bei nachgewiesenermaßen erfolgreichem Management der multinational und –kulturellen Jahrgangskohorten), beeindruckend hohe Abschlussquote in der Regelstudienzeit von 4 Semestern (90%), erfolgreiche Integration von Auslandssemestern an Partnerinstitutionen und vor allem ein großer Erfolg beim Schritt in die Berufspraxis, d.h. neben den durchschnittlich 25% Absolventen, die eine Promotion aufnehmen, ein fast 100prozentiger Eintritt in den Arbeitsmarkt, zumal meist in unmittelbarem Anschluss an den Master-Abschluss. Es vermag vor diesem Hintergrund nicht zu erstaunen, dass offensichtlich eine sehr hohe Studierendenzufriedenheit besteht. (Diese Einschätzung basiert auf dem Gespräch mit den beiden studentischen Vertreterinnen beim Gutachtergespräch, die allerdings beide aus Deutschland kamen.)

Insgesamt verfügt die Universität Marburg speziell mit diesem Studiengang über ein Juwel, zu dem ihr nachdrücklich zu gratulieren ist. Von daher sollte sie in jedem Fall die sowieso schon bescheidene Personalausstattung, die zur Deckung der Module dieses Studiengangs zwingend erforderlich ist, sicherstellen. Es sollte dafür Sorge getragen werden, dass das derzeitige Kapazitätsniveau bei den verfügbaren Mitarbeitern nicht reduziert wird. Es sollte die 50% wissenschaftliche Mitarbeiterstelle eines Programmierers (mit essentiellen Lehr- und Betreuungsangeboten in den Modulen G1, G2, G3, S1.2, S3.2), die derzeit noch besetzt ist, beispielsweise durch eine Haushaltsstelle oder zusätzliche Finanzierung sichergestellt werden.

5 Qualitätsmanagement

5.1 Organisation und Mechanismen der Qualitätssicherung

Die Universität Marburg verfügt über ein breit gefächertes, internes System der Qualitätssicherung, welches kontinuierlich verbessert wird. Im Rahmen des 2012 gestarteten Projektes „Für ein

„richtig gutes Studium“ garantiert das zentral angesiedelte Teilprojekt „Qualitätssicherung in Studiengängen“ grundlegende Prozesse der Studiengangentwicklung und Qualitätssicherung. Im Zuge des Teilprojektes wurden Fachbereichsberater eingesetzt, die die jeweiligen Fachbereiche unterstützen und entlasten. Die den Fachbereichen zur Verfügung stehenden Methoden zur Qualitätssicherung werden größtenteils zentral angeboten und ausgewertet. Hierzu zählen Lehrveranstaltungsevaluationen, die in einem dreijährigen Turnus durchgeführt werden, sowie Modul- und Studiengangsevaluationen, die von den jeweiligen Fachbereichen bzw. Studiengängen beantragt werden können. Somit verfügt die Philipps-Universität Marburg über ein breit gefächertes, internes System des Qualitätsmanagements, welches durch die Auswertung von gesamten Studiengängen, über einzelne Lehrveranstaltung, bis hin zu einzelnen Modulen zur kontinuierlichen Studiengangentwicklung beiträgt. Hinzu kommen quantitative Methoden der Qualitätssicherung wie die automatisierte Erhebung von Abbruchquoten, Absolventen- und Einschreibezahlen und Studienverlaufsstatistiken sowie externe Methoden der Sicherung der Qualität. So etwa eine von der „Koordination Absolventenstudien“ (KOAB) durchgeführte Absolventenstudie, die seit 2008 in einem zweijährigen Turnus an der Philipps-Universität stattfindet. Insgesamt sind die zur Qualitätssicherung beitragenden Methoden ausformuliert und allen Beteiligten transparent dargestellt.

Für den Masterstudiengang „North American Studies“ liegen derzeit lediglich Einschreibezahlen, Übergangsquoten und Absolventenzahlen vor, da die Anzahl der Absolventen bisher zu gering ist, um weitere Erhebungen sinnvoll zu machen. Absolventenbefragungen sowie Studiengangsevaluationen sind jedoch geplant. Auf Grund der geringen Anzahl von Studierenden in diesem Master kann jedoch ein besonders intensiver Austausch zwischen Studenten und Lehrenden stattfinden.

Obiges gilt ebenfalls für den Master „Linguistics and Web Technology“. Hierfür wurden jedoch von den Studiengangsleitern zusätzlich ausführliche Absolventenbefragungen durchgeführt, die die positiven Berufsaussichten für Absolventen dieses Masters dokumentieren

5.2 Umgang mit den Ergebnissen der Qualitätssicherung

Die Ergebnisse der oben genannten Methoden zur Qualitätssicherung an der Philipps-Universität Marburg werden unter Beteiligung der Lehrkräfte, Studierenden und Dekane diskutiert und umgesetzt. Besonders im Master „North American Studies“ wurde auf die dokumentierte, verlängerte Studiendauer mehrerer Studierender sowie einzelner Studienabbrecher reagiert. Veränderungen im Studienaufbau wie beispielsweise die Reduzierung von Prüfungsleistungen wurden gemeinsam von Studierenden und Studiengangsleitung beschlossen und in die neue Prüfungsordnung integriert. Im Master „Linguistics and Web Technology“ forderten die durchweg positiven Ergebnisse der Evaluationen und quantitativen Erhebungen keine Maßnahmen zur Weiterentwicklung. In beiden Mastern soll jedoch auch in der Zukunft die Kommunikation zwischen Studieren-

den, Lehrenden und Dekanen an oberster Stelle stehen, um durch gemeinsame Auswertung zukünftiger Evaluationen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge zu gewährleisten und möglichen negativen Entwicklungen entgegen zu wirken.

5.3 Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Im Zuge der vorangegangenen Akkreditierung wurden keine Empfehlungen bezüglich des Qualitätsmanagementsystems ausgesprochen. Die bereits erläuterte Einführung des Projektes „Qualitätssicherung in Studiengängen“ zeugt jedoch von dem Bestreben der Universität, die internen Mechanismen der Qualitätssicherung kontinuierlich zu optimieren. Insgesamt erscheinen diese den Gutachtern sinnvoll und funktionierend.

6 Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009¹

North American Studies (M. A.)

Der begutachtete Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2 „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“). Der Studiengang entspricht den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010.

Hinsichtlich der Kriterien des Akkreditierungsrates stellen die Gutachter fest, dass die Kriterien „Qualifikationsziele“ (Kriterium 1), „Studiengangskonzept“ (Kriterium 3) „Studierbarkeit“ (Kriterium 4), „Studiengangsbezogene Kooperationen“ (Kriterium 6), „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8), „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ (Kriterium 9) sowie „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ (Kriterium 11) erfüllt sind.

Hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates stellen die Gutachter fest, dass die Kriterien „Prüfungssystem“ (Kriterium 5) [Prüfungsordnung und Modulhandbuch nicht in englischer Sprache] und „Ausstattung“ (Kriterium 7) [gemeinsame Veranstaltungen für Bachelor- und Masterstudierende] teilweise erfüllt sind.

Die Gutachter stellen fest, dass den Empfehlungen aus dem erstmaligen Akkreditierungsverfahren in angemessenem Maße Rechnung getragen wurde.

¹ i.d.F. vom 20. Februar 2013

Linguistics and Web Technology (M. A.)

Der begutachtete Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2 „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“). Der Studiengang entspricht den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010.

Hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates stellen die Gutachter fest, dass die Kriterien „Qualifikationsziele“ (Kriterium 1), „Studiengangskonzept“ (Kriterium 3) „Studierbarkeit“ (Kriterium 4), „Prüfungssystem“ (Kriterium 5), „Studiengangsbezogene Kooperationen“ (Kriterium 6), „Ausstattung“ (Kriterium 7), „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8), „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ (Kriterium 9) sowie „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ (Kriterium 11) erfüllt sind.

Die Gutachter stellen fest, dass den Empfehlungen aus dem erstmaligen Akkreditierungsverfahren in angemessenem Maße Rechnung getragen wurde.

7 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt für den **Masterstudiengang „North American Studies“ (M. A.)** die Reakkreditierung **mit Auflagen**.

7.1 Auflagen im Studiengang „North American Studies“ (M. A.)

1. Die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch müssen in einer englischsprachigen Übersetzung angeboten werden.
2. Die Modulprüfungen für gemeinsame Veranstaltungen von Bachelor- und Masterstudierenden müssen sich klar voneinander absetzen. Es ist darzustellen, welche höheren Ansprüche an die Masterstudierenden im Vergleich zu den Bachelorstudierenden gestellt werden und wie sich das Teilqualifikationsziel dieses Moduls in das Gesamtqualifikationsziel des Masterstudiengangs einfügt.

Für den Masterstudiengang **„Linguistics and Web Technology“ (M. A.)** empfiehlt die Gutachtergruppe eine Reakkreditierung **ohne Auflagen**.

IV Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN²

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 29. Juni 2015 folgenden Beschluss:

North American Studies (M.A.)

Der Masterstudiengang „North American Studies“ (M.A.) wird mit folgenden Auflagen akkreditiert:

- **Die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch müssen in einer englischsprachigen Übersetzung angeboten werden.**
- **Die Modulprüfungen für gemeinsame Veranstaltungen von Bachelor- und Masterstudierenden müssen sich klar voneinander absetzen. Es ist darzustellen, welche höheren Ansprüche an die Masterstudierenden im Vergleich zu den Bachelorstudierenden gestellt werden und wie sich das Teilqualifikationsziel dieses Moduls in das Gesamtqualifikationsziel des Masterstudiengangs einfügt.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 30. September 2016.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. April 2016 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 20. August 2015 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

² *Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.*

- Die Modulbeschreibungen sollten präziser gefasst sein und die Modulinhalte deutlicher herausgestellt werden.
- Die Fachbibliothek Amerikanistik sollte für Studierende des Masters North American Studies eigenverantwortlich ganztägig zugänglich sein, um dieser Gruppe einen eigenen Ort mit geeigneten Ressourcen und Arbeitsplätzen zu bieten.

Linguistics and Web Technology (M.A.)

Der Masterstudiengang „Linguistics and Web Technology“ (M.A.) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2021.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Es sollte dafür Sorge getragen werden, dass das derzeitige Kapazitätsniveau bei den verfügbaren Professoren und Mitarbeitern nicht reduziert wird.
- Die Bezeichnung des Moduls G5 sollte überdacht werden. Statt „Linguistic Extension“ bzw. „Linguistics Extension“ sollte es besser heißen „Linguistics Advanced“ (aufbauend auf G1 „Linguistics – Basics“).

2 Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflagen ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflagen als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 28. Juni 2016 folgenden Beschluss:

Die Auflagen des Masterstudiengangs „North American Studies“ (M.A.) sind erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.